

## Presseinformation

Düsseldorf, 23.11.2023

Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW fördert mit insgesamt 680.400 Euro ein Modellprojekt des Autismus Landesverbands zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von autistischen Menschen.

Viele Menschen mit Autismus können ihre Bedürfnisse nicht oder nur eingeschränkt ausdrücken. In dem Modellprojekt sollen die Unterstützungsleistungen des Autismusverbands und der Zugang zu den entsprechenden Leistungen verbessert werden. Unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Bielefeld und der Fachhochschule Dortmund soll das aktuelle Unterstützungssystem erfasst und weiterentwickelt sowie Schnittstellen, an denen Teilhabe scheitert, identifiziert werden. Autistische Menschen werden in diesen Prozess aktiv einbezogen, sodass ihre Bedürfnisse optimal berücksichtigt werden können.

Bei der Übergabe des Förderbescheides erklärte der Stiftungsratsvorsitzende Marco Schmitz, MdL: „Durch die Beteiligung aller Akteure des sozialrechtlichen Dreiecks im Projekt soll eine breite Streuung der Ergebnisse sichergestellt werden. Eine Projektbeteiligung der Landschaftsverbände über die Steuerungsgruppe sowie des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW über den Projektbeirat ist ein bedeutender Bestandteil des Projekts. Die passgenaue Ermittlung von Bedarfen und Wünschen autistischer Menschen ist ein erster und grundlegender Schritt, um Teilhabe sicherzustellen.“

Vorstandsmitglied Dorothee Daun freut sich sehr über die Unterstützung:

"Von diesem Gemeinschaftsprojekt der Autismusverbände und Hochschulen versprechen wir uns besonders auch deshalb wertvolle Erkenntnisse, weil es von Anfang an auf die Einbeziehung der Menschen aus dem Autismus Spektrum als Co-Forschenden angelegt ist. Unabhängig von der Schwere ihrer Beeinträchtigung wollen wir diesen Weg mit ihnen gemeinsam gehen - getreu dem Motto der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen: Nichts über uns ohne uns! Wir danken dem Land NRW für die Chance, durch partizipatives Forschen einen Beitrag zu nachhaltiger Inklusion und damit zur Lebensqualität von Menschen mit Autismus zu leisten."